



BiodiversitätsCheck in Kirchengemeinden (BiCK)

Teilvorhaben: Erhöhung der Artenvielfalt auf Friedhöfen der
Evangelischen Kirche von Westfalen

Förderzeitraum: 01.04.2021-31.03.2026

15.12.2021, Weslarn



Kurzvorstellung

- Der Rückgang der Artenvielfalt gilt neben dem Klimawandel als das gravierende Umweltproblem
- Wesentliches Ziel ist es, die biologische Vielfalt auf Friedhöfen der Evangelischen Kirche von Westfalen zu erhöhen.
- Im Rahmen eines BiodiversitätsChecks werden Maßnahmen zur Erhöhung der Artenvielfalt formuliert.
- Diese Aufgabe übernehmen Fachreferent:innen vom IKG und Vertreter:innen von biologischen Stationen zusammen mit Fachpersonal des Friedhofs.
- Die Maßnahmen werden gemeinsam mit Ehrenamtlichen umgesetzt.
- Parallel dazu werden Ehrenamtliche als Schöpfungsbotschafter:innen fortgebildet.
- Wichtig ist die langfristige Vernetzung von Friedhof bzw. Kirchengemeinde, Ehrenamtlichen und Biologischen Stationen.

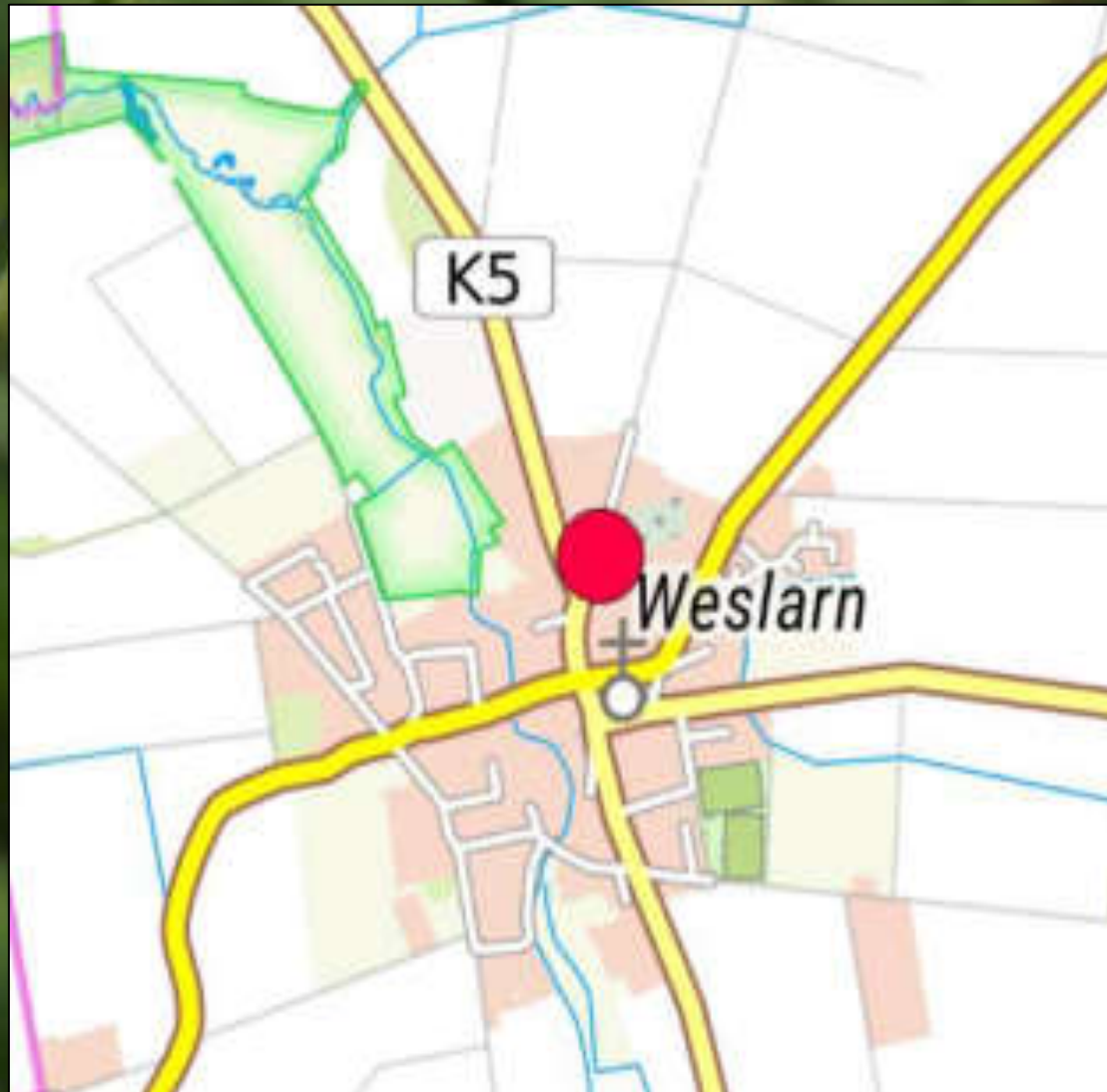
Projektentwicklung

- Im Kirchenkreis Gütersloh erhielt ich eine Anfrage aus Friedrichsdorf (2017): Was können wir für den Schutz von Insekten tun?
- Eine Rasenfläche wurde ökologisch umgestaltet (sie wird nur noch zweimal im Jahr gemäht), es wurden Blumenzwiebeln gepflanzt, Insektennisthilfen aufgestellt
- Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet. Präses Annette Kurschus hat es 2020 mit dem Westfälischen Schöpfungspreis ausgezeichnet
- Damit mehr Kirchengemeinden profitieren können, wurde gemeinsam mit dem Landeskirchenamt ein Projektantrag im Bundesprogramm Biologische Vielfalt gestellt.
- Bewilligt wurde der Antrag im Rahmen eines kirchlichen Verbundprojekts mit zwei weiteren Partnerkirchen.

Wer ist am Projekt beteiligt?

- Verbundpartner (Erzbistum Köln: Gesamtleitung/Landeskirche Hannovers/EKvW): fachlicher Austausch, Zusammenarbeit
- Landeskirchenamt: Projektleitung innerhalb der EKvW
- Institut für Kirche und Gesellschaft: fachliche Aufgaben & Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Erarbeitung von Erfassungsunterlagen, Biodiversitätsscheck, Anfertigen von Berichten)
- Mitarbeitende des Friedhofs: Planung von Maßnahmen
- Biologische Stationen: Mitwirkung Biodiversitätschecks, Planung der Evaluation
- Ehrenamtliche: Mitwirkung beim BiodiversitätsCheck und der Umsetzung von Maßnahmen
- Externe Spezialisten: nach Bedarf. In Gütersloh: Pomologe (Fachmann für Obstsorten), Fachbereich Grünflächen, Stadt Gütersloh)

Lage des Friedhofs



Wie sind wir bei unseren Erhebungen vorgegangen?

- Die Begehung („BiodiversitätsCheck“) erfolgte am 20.09.2021
- Grundlage war ein Erhebungsbogen, der im Projekt entwickelt wurde
- Stichprobenhafte Begehung

Baumbestand

- Viele Koniferen
- Alte Laubbäume vorhanden (Linden)
- Maßnahme: Erhalt der Linden. Absterbende Koniferen sollten durch einheimische Laubbäume ersetzt werden. Anlage Lindenallee



Totholz

- Im Nadelholzhain finden sich im Unterholz Reisighaufen, die als Lebensraum erhalten bleiben sollten.
- Maßnahme: Förderung weiterer Totholzstandorte unter Beachtung der Sicherheitsaspekte.

Rasenflächen mit Magerkeitszeigern

- Kleinflächige Vorkommen
- Nährstoffarme Standorte. Typische Art: Ferkelkraut
- Maßnahme: Etwa zweimal im Jahr mähen, nicht düngen.



Wiese

- Typische Wiesenpflanzen: Spitz-Wegerich, Rotklee,...
- Wichtig: Nahrungsangebot für Insekten, wertvolle Strukturen.
- Maßnahme: zweimal im Jahr mähen, nicht düngen. Mahdgut abräumen. Insekten-Nisthilfen aufstellen. Obstbäume pflanzen



Gebäude

- Begrünung der Seitenwand der Friedhofskapelle (Spalier mit Rankpflanze).
- Montage eines Fledermauskastens an der Seitenwand



Schutz von Fledermäusen

- Aufhängen von Fledermauskästen in Bäumen
- Ausrichtung nach Norden bzw. Osten



Entsiegelung von Wegen

- Teerwege sind sanierungsbedürftig
- Ermöglicht Versickerung von Wasser, am Rand kann Lebensraum für bodenbewohnende Insekten entstehen
- Finanzierung über LEADER?



Anlage einer Benjeshecke

- Hecke aus Totholz
- Weißdornschnitt eignet sich gut
- Aktion mit Konfirmanden/innen möglich



Kantensteine als Lebensraum für Moose und Flechten

- Ältere Kantensteine wichtig.



Wasserzapfstellen

- Ausstiegshilfen für Tiere einrichten



Bildungsmaßnahmen

- Actionbound (digitale Schnitzeljagd für Konfirmanden/innen)
- Beschilderung (Erläuterung der Maßnahmen)
- Verschiedene Zählaktionen (Vögel/Insekten/Fledermäuse)
- Thematische Gottesdienste



Nächste Schritte:

- Eigenanteil bei Maßnahmen: 25%. Max. Förderhöhe: ca. 10.000 Euro
Außerdem: mind. 2 Schöpfungsbotschafter:innen für eine Fortbildung benennen, die mind. für die Dauer des Projekts bei öffentlichkeitswirksamen Aktionen mitarbeiten
- Schöpfungsbotschafter:innen-Ausbildung in Planung (mit Verbundpartnern: digitale Veranstaltungen im Winter, Praxisteil/Exkursion ab Mai)



Wer könnte sich ehrenamtlich engagieren?

- Verschiedene Gemeindegruppen
-



Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Kontakt

Dr. Gunnar Waesch, Dr. Gudrun Kordecki, Institut für Kirche und Gesellschaft

bick@ekvw.de

Gunnar.Waesch@kircheundgesellschaft.de

Gudrun.Kordecki@kircheundgesellschaft.de

Weitere Informationen

www.kircheundgesellschaft.de/biodiversitaetscheck

Fotos: G. Kordecki, G. Waesch, Kartengrundlage Folie 5: © [OpenStreetMap](#)-Mitwirkende, SRTM | Kartendarstellung:

© [OpenTopoMap](#) (CC-BY-SA)